

Helvetia Schweiz

Corporate Responsibility Bericht 2014

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia 

Inhalt

Einführung

- 3 Herausforderungen gemeinsam angehen
- 5 Helvetia in der Schweiz
- 9 Zusammenführung der CR-Aktivitäten

Ausgewählte Themen

- 11 Kerngeschäft: Leitfaden für eine nachhaltige Beschaffung
- 13 Umwelt: Massnahmen für mehr Energieeffizienz in St. Gallen
- 15 Gesellschaft: Engagement für die berufliche Vorsorge
- 19 Helvetia als Arbeitgeberin: Gemeinsam erfolgreicher werden
- 20 Ausgewählte Corporate-Responsibility-Meilensteine

Schwerpunkte, Ziele und Fortschritte

- 22 Überblick über die CR-Schwerpunkte 2013–2015
- 24 Ziele und Fortschritte im CR-Programm
- 33 Massnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz
- 34 Corporate-Responsibility-Kennzahlen

Anhang

- 36 Über diesen Bericht
- 38 GRI-Inhaltsindex
- 42 Impressum

Dieser Corporate-Responsibility-Bericht wird ergänzt durch den separaten GRI-Zusatzbericht, welcher die erforderlichen Angaben für einen Nachhaltigkeitsbericht gemäss der G4-Kern-Option der Global Reporting Initiative (GRI) aufführt. Der GRI-Zusatzbericht zeigt, an welchen Textstellen im Bericht die geforderten Angaben gemacht werden, und bietet Detailinformationen zu einzelnen Angaben. Die von GRI geforderten Angaben sind auch im Berichtstext gekennzeichnet (Hinweise in Randspalte). Der Corporate-Responsibility-Bericht und der GRI-Zusatzbericht stehen auf der folgenden Website auch elektronisch zur Verfügung: www.helvetia.ch/cr-berichte.

Hinweis zum Berichtsumfang:

Die in diesem Bericht enthaltenen Kennzahlen beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf «Helvetia alt», das heisst ohne Pro-rata-Einbezug der durch Helvetia per 20. Oktober 2014 übernommenen Versicherungsgesellschaft Nationale Suisse. Eine Ausnahme bildet das Kapitel «Helvetia in der Schweiz» auf Seiten 5–7. Sämtliche Angaben und Kennzahlen in diesem Kapitel sind für eine bessere Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsbericht 2014 der Helvetia Gruppe inklusive Nationale Suisse dargestellt.

Herausforderungen gemeinsam angehen

Liebe Leserinnen und Leser

G4-1

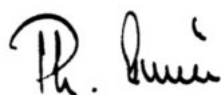
Langfristiger wirtschaftlicher Fortschritt und unternehmerische Verantwortung gehen bei Helvetia Hand in Hand. Denn die beiden Begriffe bedingen sich gegenseitig. Unser Ziel ist es, langfristig erfolgreich zu sein, indem wir umsichtig am Markt agieren, für unsere Tätigkeit ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und darüber in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung Rechenschaft ablegen.

G4-13

Das vergangene Jahr stand für Helvetia vor allem unter dem Vorzeichen des Zusammenschlusses mit Nationale Suisse. Entsprechend war der Alltag stark vom gemeinsamen Integrationsprojekt geprägt. Das Ziel ist einerseits, die «neue Helvetia» als klare Nummer drei im Schweizer Markt zu etablieren. Andererseits sollen die zusätzlichen Ressourcen auch neue Kräfte freisetzen und den Gestaltungsspielraum im Markt erweitern. Dabei setzen wir auf bewährte Stärken als qualitätsorientierte, führende Allbranchenversicherung und unsere unternehmerische Verantwortung. Den Austausch zwischen den Mitarbeitenden beider Unternehmen zu fördern, respektvoll miteinander umzugehen und gegenseitig vom vorhandenen Wissen zu profitieren, ist der Schlüssel für unseren zukünftigen Erfolg.

Auch im vergangenen Jahr haben wir entlang der Handlungsfelder unseres Corporate-Responsibility-Ansatzes bestehende Engagements weiterentwickelt und neue Vorhaben in Angriff genommen. Aus unseren thematischen Schwerpunkten Kerngeschäft, Umwelt und Gesellschaft sind die Verabschiedung eines internen Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung und die Verbesserung unserer Energieeffizienz zwei gute Beispiele.

Gute Beziehungen zu unseren Anspruchsgruppen sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von Helvetia. Denn der Wandel des eigenen Umfelds und die Agilität bei strategischen Entscheidungen erfordern es, Ansprüche von Stakeholdern zu erkennen, ihnen zu begegnen und sie aktiv zu managen. Insbesondere die Interessen gesellschaftlicher Anspruchsgruppen werden öffentlich und teilweise sehr professionell vertreten und durchgesetzt. Das ruft nach unternehmerischem Handeln, das unseren Entscheidungen zu nachhaltiger Durchsetzungskraft verhilft und weit über ein reines Reputationsmanagement hinausgeht. In diesem Sinne freuen wir uns über Ihr konstruktives Feedback zu diesem Bericht und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

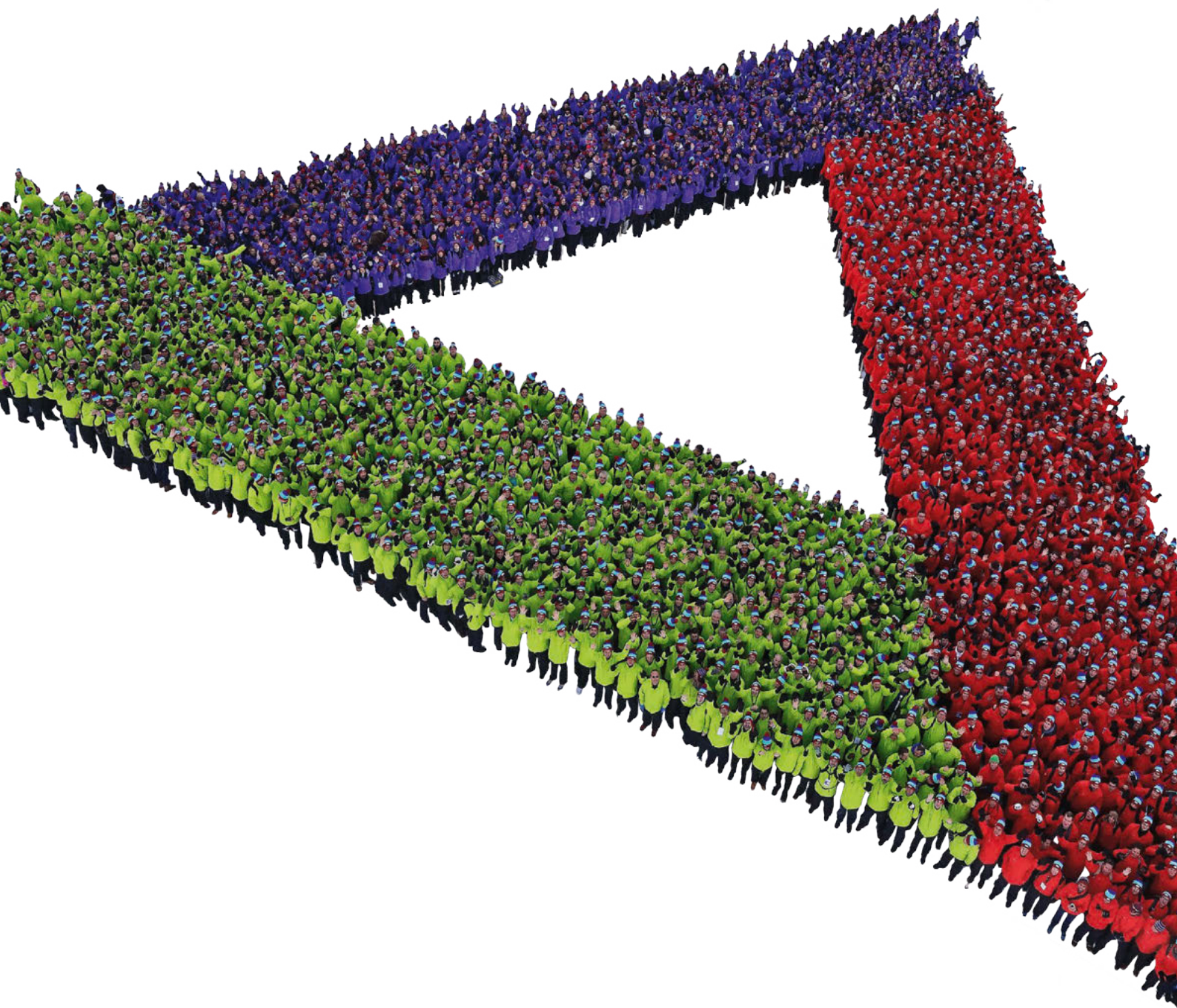


Philipp Gmür
CEO Helvetia Schweiz



Angela Winkelmann
Leiterin Human Resources und Dienste,
Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz

«Helvetia – die Marke sind wir.»



Motiviert und dynamisch ziehen die Mitarbeitenden von Helvetia Schweiz an einem Strang, um gemeinsam den Erfolg von Helvetia zu sichern – heute und in Zukunft.

Helvetia in der Schweiz

Helvetia ist in der Schweiz eine führende Allbranchenversicherung mit über 150-jähriger Tradition. Sie strebt danach, ihr attraktives Geschäftsportfolio nachdrücklich zu stärken und kontinuierlich auszubauen.

G4-6

Gestärkte Position im Versicherungsmarkt Schweiz

Seit dem im Juli 2014 angekündigten Zusammenschluss mit Nationale Suisse zählt Helvetia in der Schweiz zu den drei grössten Schweizer Allbranchenversicherungen. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsbericht der Helvetia Gruppe sind sämtliche Kennzahlen und Angaben in diesem Kapitel inklusive Nationale Suisse dargestellt. Mit einem Anteil von mehr als der Hälfte der Gesamtprämien ist die Schweiz auch in der «neuen» Helvetia Gruppe weiterhin der grösste Ländermarkt.

G4-4

Versicherungs- und Vorsorgelösungen aus einer Hand

Helvetia bietet in der Schweiz umfassende Dienstleistungen im Bereich Versicherung und Vorsorge an. Zu ihren Kundinnen und Kunden zählen hauptsächlich Privatpersonen sowie kleinere und mittlere Unternehmen. Das Angebot wird mit dem Zusammenschluss mit Nationale Suisse erweitert. Zusätzlich zu der vielfältigen Palette an Leben- und Nicht-Lebenprodukten wird Helvetia auch Krankentaggeld- und Unfallversicherungen für Firmen anbieten. Neu hinzu kommen weiter Versicherungslösungen im Bereich Kunst; und auch das Angebot an Maschinen-, Bau-, Montage- und Transportversicherungen wird ergänzt.

G4-5, G4-8, G4-17

Organisation und Vertrieb

Der Hauptsitz des Schweizer Geschäfts von Helvetia befindet sich in Basel. Neben der Steuerung und Verwaltung des Lebensgeschäfts sind dort alle Stabsfunktionen angesiedelt. Die Aufgaben im Bereich Schadenversicherung werden vom Hauptsitz der Helvetia Gruppe in St. Gallen aus geführt. Für Helvetia werden im Ländermarkt Schweiz nach dem Zusammenschluss mit Nationale Suisse neu über 3 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber rund 2 500 im Vorjahr tätig sein.

Das flächendeckende Agenturnetz von Helvetia Schweiz wird neu 43 Generalagenturen und 38 Hauptagenturen umfassen. Von hier aus werden knapp 1 000 Beraterinnen und Berater im Aussendienst zusammengekommen über 1 Million Kundinnen und Kunden bedienen.

G4-8

Weitere Vertriebskanäle und Kooperationen

Helvetia bietet in der Schweiz ihre Versicherungs- und Vorsorgeprodukte auch über alternative Vertriebskanäle an. Die Broker Center in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin betreuen über 950 Broker. Der Direktversicherer smile.direct ermöglicht seit dem Zusammenschluss mit Nationale Suisse zudem den Zugang zu den Versicherungslösungen von Helvetia über das Internet. 2015 wurde die bestehende enge Zusammenarbeit mit Raiffeisen erneuert. Der Zugang zum Geschäftsstellennetz von Raiffeisenbanken ermög-

G4-4

Zahlen und Fakten



Gründungsjahr

1858

Generalagenturen

43

Hauptsitz

Basel

Hauptagenturen

38



Prämienvolumen Leben
Mio. CHF

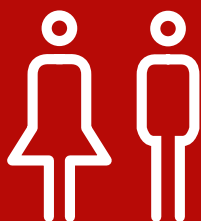
3 539

Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit
Mio. CHF

293.5

Prämienvolumen Nicht-Leben
Mio. CHF

912



Mitarbeitende

3 766

Frauenanteil 33 Prozent
Auszubildende 168

Anzahl Kundinnen und Kunden

>1000 000

licht Helvetia, vor allem Produkte der privaten Vorsorge, aber auch Nicht-Lebenprodukte wie etwa Bau- und Gebäudeversicherungen, über den Bankenkanal zu vertreiben. Mit der ebenfalls zur Raiffeisen Gruppe gehörenden Notenstein Privatbank wurde ausserdem eine neue Kooperation im Bereich der überobligatorischen Kadervorsorge eingegangen. Im Bereich der beruflichen Vorsorge führt Helvetia Schweiz seit Jahrzehnten gemeinsam mit dem Verband der Schweizer Kantonalbanken die Sammelstiftung Swissscanto. Darüber hinaus bestehen weitere Kooperationen, unter anderen mit der Bank Vontobel (Fondsprodukte), Coop Rechtsschutz und neu auch mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank im Bereich Erdbebenversicherung, die mit einer Hypothek bei der BLKB automatisch abgeschlossen wird.

Qualitätsmanagement nach EFQM

Ein hoher Qualitätsstandard ist für Helvetia unabdingbar. Das EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) liefert dabei die methodische Grundlage zum Erreichen unserer strategischen Qualitäts- und Serviceziele. Es unterstützt uns nicht nur im Bestreben nach Business Excellence im Geschäftsbetrieb sowie darin, unseren Kunden Service Excellence zu bieten, sondern es rückt auch weitere Anspruchsgruppen ins Blickfeld. So ist der Einbezug der Anliegen von Anspruchsgruppen ein wichtiges Element von EFQM.

Geschäftsentwicklung 2014

Helvetia Schweiz konnte 2014 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1.8 Prozent auf CHF 4 450.9 Mio. steigern. Dieser Anstieg ist vor allem auf ein Wachstum der Prämieinnahmen im Nicht-Lebengeschäft um 14.5 Prozent auf CHF 912.2 Mio. zurückzuführen. Dies wiederum ist hauptsächlich mit der Übernahme von Nationale Suisse zu begründen. Besonders das Sach- und das Motorfahrzeug-Geschäft von Nationale Suisse stützten das Wachstum. Doch auch organisch konnte Helvetia im Bereich Nicht-Leben wachsen und das Geschäftsvolumen insgesamt um 2.5 Prozent ausdehnen.

Das Geschäftsvolumen im Lebengeschäft hingegen war insgesamt leicht rückläufig und verringerte sich um 1.0 Prozent auf CHF 3 538.7 Mio. Während das Kollektiv-Lebengeschäft wegen der nach wie vor ungebrochenen Nachfrage nach Vollversicherungslösungen in der Schweiz zulegen konnte, verzeichnete das Einzel-Lebengeschäft einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im Nicht-Lebengeschäft liegt mit 85.4 Prozent immer noch auf sehr gutem Niveau, hat sich jedoch aufgrund des Zukaufs von Nationale Suisse gegenüber 84.7 Prozent im Vorjahr leicht verschlechtert. Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr um 17.0 Prozent auf CHF 293.5 Mio. gesteigert werden.

G4-9

Finanzkennzahlen

in Mio. CHF	2014 ¹	2013	Wachstum in %	Wachstum organisch in %
Geschäftsvolumen	4450.9	4 371.4	1.8	-1.9
Leben	3 538.7	3 574.4	-1.0	-2.9
Nicht-Leben	912.2	797.0	14.5	2.5
Schaden-Kosten-Quote	85.4%	84.7%	n.a.	-
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit	293.5	250.8	17.0	-

¹Inklusive pro rata Nationale Suisse

**«Corporate Responsibility ist eine Managementaufgabe,
die wir systematisch weiterentwickeln.»**

Angela Winkelmann



Angela Winkelmann

Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz,
Leiterin des Bereichs Human Resources und Dienste

Als Mitglied der Geschäftsleitung von Helvetia Schweiz
führt Angela Winkelmann das Thema Nachhaltigkeit
seit 2012 mit grossem Engagement.

Zusammenführung der CR-Aktivitäten

Der Zusammenschluss mit Nationale Suisse hat im vergangenen Jahr viele Ressourcen gebunden. Mit der Integration der CR-Aktivitäten von Nationale Suisse gilt es, den Fokus wieder auf das systematische Management von CR-Aktivitäten auszuweiten.

Der Alltag im vergangenen Geschäftsjahr war stark geprägt vom Nationale Suisse-Integrationsprojekt. «Meine Aufgabe als Corporate-Responsibility-Verantwortliche hat sich dadurch jedoch nicht verändert, im Gegenteil, Corporate Responsibility gewinnt dadurch noch mehr an Bedeutung, gerade bei der Integration im Tagesgeschäft», erklärt Angela Winkelmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Human Resources und Dienste. «Bei den vielen Veränderungen im Unternehmen gilt es nun, die Arbeit in den wesentlichen Corporate-Responsibility-Handlungsfeldern – aufbauend auf den bestehenden Kräften aus beiden Unternehmen – aufeinander abgestimmt weiterzuführen. Für die Weiterentwicklung von bestehenden Aktivitäten und die Umsetzung von neuen Vorhaben setzen wir auf ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement», ergänzt sie. Im Markt Schweiz wird daher 2015 eine neue Stelle geschaffen, die Angela Winkelmann bei ihrer Funktion als CR-Verantwortliche unterstützt und das Nachhaltigkeitsmanagement entlang der Vorgaben der langfristig ausgerichteten CR-Strategie weiterführt.

Kommunikation mit den Stakeholdern wird wichtiger

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Nationale Suisse nahm das Medieninteresse an Helvetia unweigerlich zu. «Dadurch werden auch weitere Anspruchsgruppen vermehrt auf Helvetia, als nunmehr deutlich grösserem Player im Markt, aufmerksam», ist Angela Winkelmann überzeugt. «Im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung werden wir in Zukunft folglich noch mehr Gewicht auf die Kommunikation mit den internen und externen Stakeholdern legen, sei dies über eine regelmässige Dialogführung, mittels Informationsveranstaltungen oder einem verbesserten Internetauftritt.»

Integration der Corporate-Responsibility-Aktivitäten von Nationale Suisse

Bei Nationale Suisse hatte eine breit abgestützte Arbeitsgruppe jeweils das Vorgehen für CR-Massnahmen definiert. Mit der Integration in Helvetia Schweiz musste nun entschieden werden, welche CR-Massnahmen weitergeführt werden können. «Aus dem gesellschaftlichen Engagement von Nationale Suisse liegt mir besonders die Weiterführung der sogenannten Arbeitsintegrationsstellen am Herzen», berichtet Angela Winkelmann. «Dabei geben wir Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Möglichkeit, bei Helvetia eine auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmte Tätigkeit auszuüben.» Im Umweltbereich ist das dem neuesten Stand entsprechende Abfallmanagement herausragend. Das kantonale Amt für Umwelt und Energie in Basel bescheinigte Nationale Suisse im Jahr 2014, bei der fachgerechten Sammlung und Entsorgung von Abfall eine besonders gute Lösung umgesetzt zu haben, was auch in Zukunft bei Helvetia so weitergeführt werden soll. Das philanthropische Engagement von Nationale Suisse war geprägt durch die Sammlung und Förderung von Kunst, passend zum Kerngeschäft, in dem die Versicherung von Kunst eine führende Rolle spielte. «Die Kunstsammlung von Nationale Suisse werden wir nun mit derjenigen von Helvetia zusammen unter einem gemeinsamen Konzept weiterführen», erklärt Angela Winkelmann.

«Bei der zentralen Beschaffung behalten wir
die Aspekte der Nachhaltigkeit immer im Blick.»

Thomas Kramer



Links: **Thomas Kramer**, Leiter Infrastruktur und Organisation

Rechts: **Gregor Lenherr**, Leiter Zentraleinkauf

Das zentrale Einkaufsmanagement führen Thomas Kramer und Gregor Lenherr. Sie berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Entscheidungen und setzen sie bei der Beschaffung konsequent um.

Kerngeschäft: Leitfaden für eine nachhaltige Beschaffung

Die eingekauften Güter machen mit rund CHF 18 Mio. nur einen kleinen Teil des gesamten Geschäftsvolumens aus. Trotzdem wollen wir dabei Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte berücksichtigen. Dafür wurde ein interner Leitfaden entwickelt, der zentrale Anforderungen und Kriterien für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen definiert.

G4-12 **G4-DMA**

Die 2013 publizierte Einkaufspolitik von Helvetia bezieht sich auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Schwerpunkte sind der Einsatz umweltschonender Materialien, ein ressourcenschonendes Bedarfsmanagement sowie die Beachtung arbeitsrechtlicher Bestimmungen durch die Lieferanten und Dienstleister.

Standards und Gütezeichen bei Ausschreibungen nutzen

Als wichtigen Schritt zur Umsetzung erarbeitete Helvetia im Berichtsjahr, ergänzend zu den im Internet publizierten Grundsätzen, eine interne Einkaufsrichtlinie. Sie enthält praktische Hinweise und Hilfen für die nachhaltige Beschaffung von zahlreichen Dienstleistungen und Produkten. Berücksichtigt sind zum Beispiel IT-Geräte, Software, Beratungsleistungen, Papier und Büromaterial, Büromöbel und Werbeartikel. Für Ausschreibungen an Lieferanten werden ökologische Zertifikate und Siegel – am häufigsten sind Energieetikette, EU Energy Star, Blauer Engel, EU Ecolabel und Forest Stewardship Council (FSC) – empfohlen. Zur Einhaltung von Sozialstandards werden die oft schon gesetzlich vorgeschriebenen Standards zum Mindestlohn und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), aber auch weitere Initiativen wie die Business Social and Compliance Initiative (BSCI) vorgeschlagen.

Potenziale bei der Beschaffung erkennen und nutzen

Das Beschaffungswesen der Helvetia kann als Querschnittsfunktion Einfluss auf die Umsetzung des Nachhaltigkeitsverständnisses nehmen. Umweltaspekte lassen sich oft über Produkteigenschaften wie zum Beispiel die Energieeffizienzklassen steuern. Bei sozialen Kriterien ist die Überwachung der Einhaltung schwieriger. Wichtige Anhaltspunkte für soziale und ökologische Kriterien liefern anerkannte Zertifizierungssysteme und Labels. «Helvetia achtet beim Einkauf von Papier oder bei der Zusammenarbeit mit Druckereien grundsätzlich auf das FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) für eine nachhaltige Waldwirtschaft», erklärt Gregor Lenherr, Leiter Zentraleinkauf. «Speziell beim Einkauf für unsere Personalrestaurants sind Labels sehr wichtig, wir beziehen vornehmlich Lebensmittel aus zertifizierter Produktion, ein Beispiel ist das MSC-Label (Marine Stewardship Council), das Umweltsiegel für Fisch aus nachhaltiger Fischerei», ergänzt Thomas Kramer, Leiter Infrastruktur und Organisation.

Herkunft, Preis und Qualität müssen stimmen

Selbstverständlich achtet der zentrale Einkauf auch auf Qualitäts- und Kostenvorgaben. «Verwendete Materialien, Herstellungsort oder auch die Wiederverwendbarkeit eines Produkts spielen eine grosse Rolle. Ebenso wichtig ist die Berücksichtigung eigener Kunden, das hat den grossen Vorteil, dass sie meist in der Nähe sind, was kurze Lieferwege ermöglicht. Zudem pflegen wir zu unseren Kunden langfristige und vertrauensvolle Beziehungen», erläutert Thomas Kramer.

**«Wir arbeiten daran, unsere Energieeffizienz
Schritt für Schritt zu verbessern.»**

Simon Bischofberger



Simon Bischofberger

Leiter Gebäudeservice am Konzernhauptsitz in St. Gallen

In seiner Funktion setzt sich Simon Bischofberger dafür ein, dank Energieeffizienzmassnahmen sowohl Kosten einzusparen wie auch den CO₂-Ausstoss am Konzernhauptsitz in St. Gallen zu reduzieren.

Umwelt: Massnahmen für mehr Energieeffizienz in St. Gallen

Helvetia Schweiz arbeitet daran, die eigene Energiebilanz kontinuierlich zu verbessern. Simon Bischofberger, Leiter Gebäudeservice am Konzernhauptsitz in St. Gallen, engagiert sich für die Verringerung der Emissionen.

In Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) hat Simon Bischofberger in den letzten Jahren Effizienzsteigerungsmassnahmen definiert und einige davon bereits umgesetzt. Bei der Umsetzung der definierten Massnahmen wird Helvetia alleine für den Standort St. Gallen jährlich über CHF 50 000 Energiekosten einsparen und den zukünftigen CO₂-Ausstoss um bis zu 45 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Beitrag zu den klimapolitischen Zielen des Bundes

Das CO₂-Gesetz formuliert die klimapolitischen Ziele des Bundes. Diese sehen vor, dass die Schweiz bis 2020 ihren CO₂-Ausstoss um 20 Prozent senkt. Unternehmen leisten ihren Beitrag zu dieser Reduktion. Als grosse Energieverbraucher können sie seit 2014 zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet werden. Auch Helvetia fällt unter den Grossverbraucherartikel. «Wir haben schon immer eigeninitiativ Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ergriffen. Das Schreiben des Kantons gab den Ausschlag, zusätzlich die Zusammenarbeit mit der vom Bund zertifizierten EnAW zu suchen», erklärt Simon Bischofberger. Mit der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung zur Reduktion von CO₂-Emissionen erfüllt Helvetia alle gesetzlichen Auflagen und ist von den kantonalen energietechnischen Detailvorschriften befreit worden.

Vom Energie-Check-up zu konkreten Massnahmen

Im Rahmen des Energie-Check-ups am Standort St. Gallen wurde eine Bestandsaufnahme von Heizung, Belüftung, Beleuchtung sowie der Bausubstanz der Gebäude durchgeführt. «Ein wichtiges Hilfsmittel war das Gebäudeleitsystem, es erlaubt, sämtliche Verbräuche und Energieflüsse zu steuern, zu messen und zu regeln», erläutert Simon Bischofberger. Gemeinsam mit den Experten der EnAW hat Simon Bischofberger einen Massnahmenkatalog mit Verbesserungsvorschlägen ausgearbeitet. Er enthält alle für eine Planung betriebsspezifischer Reduktionsmassnahmen wichtigen Informationen. Dazu zählen zum Beispiel Angaben zu erforderlichen Investitionen, eine Zeitplanung für die Umsetzung, erzielte Emissionsreduktionen und jährliche finanzielle Einsparungen. Bereits mit kleineren Massnahmen, wie dem Ersatz sämtlicher Glühbirnen und Leuchtstoffröhren durch neue, energieeffiziente LED-Leuchten und der Sanierung der Aufzüge, konnten die Energiekosten reduziert und die Umwelt entlastet werden. Für 2015 sind eine Totalerneuerung der Heizung und eine Umstellung von Öl auf Gas vorgesehen. Dadurch kann Helvetia den CO₂-Ausstoss um fast 28 Tonnen jährlich senken, denn bezogen auf den gleichen Energiegehalt reduziert sich die Freisetzung von CO₂ bei der Verbrennung von Gas um etwa 25 Prozent gegenüber der Verbrennung von Öl. «Das ist ein erfreuliches Resultat. Ich gehe aber davon aus, dass wir dank weiteren Massnahmen und neuen Technologien unsere Energieeffizienz in Zukunft noch weiter steigern können», ist Simon Bischofberger überzeugt.

**«Wir setzen uns für eine nachhaltige Sicherung
der Altersvorsorge in der Schweiz ein.»**

Donald Desax

Donald Desax

Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz,
Leiter Marktbereich Vorsorge Unternehmen

Helvetia engagiert sich als grosser Anbieter von beruflichen
Vorsorgelösungen in der Debatte um die Reform
Altersvorsorge 2020. Donald Desax bringt die Anliegen
von Helvetia aktiv in die politische Diskussion ein.

Gesellschaft: Engagement für die berufliche Vorsorge

Donald Desax, Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz, Leiter Marktbereich Vorsorge Unternehmen, engagiert sich aktiv in der politischen Diskussion um die «Reform Altersvorsorge 2020» für eine nachhaltige Sicherung des Altersvorsorgesystems in der Schweiz.

Das System der Altersvorsorge in der Schweiz steht vor grossen Herausforderungen: Die Lebenserwartung steigt, und die Anlagerenditen sind auf einem historisch tiefen Niveau. Das bedeutet zum einen, dass immer mehr Renten durch immer weniger Erwerbstätige finanziert werden müssen. Zum anderen werden die Einhaltung der gesetzlich geforderten Mindestverzinsung sowie die Finanzierung des viel zu hohen Umwandlungssatzes schwieriger. Die Darstellungen auf der Folgeseite verdeutlichen diesen Sachverhalt. Die langfristige Stabilität der 1. und 2. Säule ist somit in Gefahr. Daher engagiert sich Helvetia über das eigene Geschäft hinaus auch auf Verbandsebene für die berufliche Vorsorge. «Das System der Altersvorsorge ist eine grosse sozialpolitische Errungenschaft in der Schweiz. Deren Fortbestand ist für den Wohlstand und die Stabilität der Gesellschaft unabdingbar», ist Donald Desax überzeugt. Umso wichtiger ist daher die Anpassung der Parameter an die aktuelle und die künftige demografische Entwicklung sowie an die Kapitalmarktrenditen.

Helvetia als Stakeholder im politischen Prozess

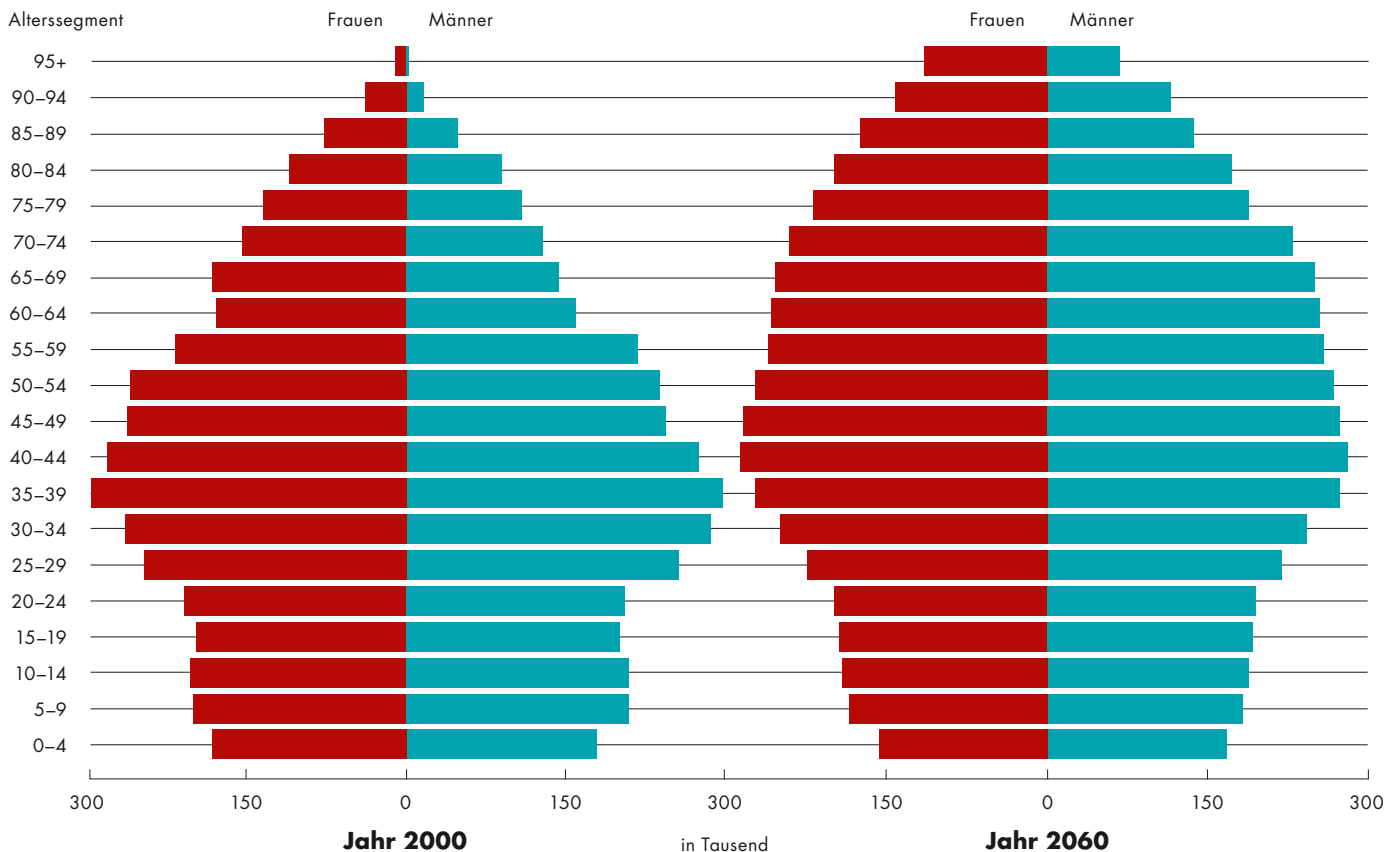
Helvetia bringt sich aktiv in die Debatte um die «Reform Altersvorsorge 2020» ein. «Wir haben ein grosses versicherungstechnisches Know-how und können den politischen Prozess von der fachlichen Seite her unterstützen», erklärt Donald Desax. Als einer der führenden Anbieter von beruflichen Vorsorgelösungen (BVG) ist Helvetia auch Stakeholder im politischen Prozess und kann als glaubwürdiger Partner wichtige Aspekte einbringen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche es Versicherungsgesellschaften ermöglichen, in diesem Geschäftsfeld langfristig erfolgreich tätig zu sein. Das Engagement von Donald Desax ist aber auch persönlich und gesellschaftspolitisch motiviert. «Es ist unfair, wenn die jüngere aktive Generation die ältere Generation quersubventionieren muss, nur weil deren Verrentungssatz viel zu hoch ist und nicht mehr den aktuellen demografischen und finanziellen Bedingungen entspricht», meint Donald Desax.

Engagement für die «Reform Altersvorsorge 2020»

Helvetia engagiert sich in vielerlei Hinsicht für die Reform. So wird etwa mit der Veranstaltung «Rendez-vous Helvetia» seit drei Jahren in verschiedenen Regionen der Schweiz eine Kampagne zur Aufklärung von regionalen Behörden, Politikern und Unternehmen geführt. Und mit dem BVG-Seminar für Medienschaffende anlässlich der Publikation der Betriebsrechnung Kollektivleben wird der direkte Dialog mit Wirtschaftsjournalisten zur sachlichen Hintergrundinformation und Wissensvermittlung gepflegt. Darüber hinaus engagiert sich Donald Desax als Mitglied der Eidgenössischen Kommission für die berufliche Vorsorge auch im politischen Prozess. Über persönliche Kontakte zu Exponenten der Politik, relevante Verbände und Gewerkschaften sowie über Referate und Interviews bringt er die Anliegen von Helvetia Schweiz aktiv ein. Der breit abgestützte Dialog ist für Donald Desax sehr wichtig: «Nur so kann man ein Verständnis für die verschiedenen Stakeholder entwickeln, um einen Interessensausgleich, der vertretbar ist, zu erreichen.»

Demografischer Wandel: Die Alterspyramide wird zur Alterspflaume

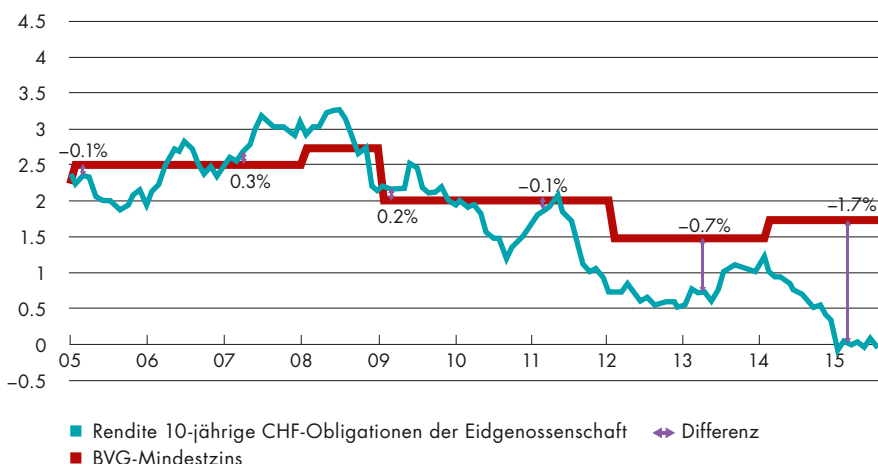
Die folgende Grafik zeigt drei Problemkreise auf, warum die Alterspyramide aus dem Jahr 2000 zur Alterspflaume im Jahr 2060 wird. Die schwache Geburtenrate verursacht ein geringeres Wachstum beim Nachwuchs. Die steigende Lebenserwartung ab Alter 65 lässt die Zahl der Rentenbezüger im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen stark steigen, und schliesslich kommt die Baby-Boomer-Generation (Jahrgänge 1945–1965) bis in 15 Jahren vollständig in Rente, was das Problem massiv verschärft.



Quelle: Bundesamt für Statistik, Mittleres Szenario A-00-2010

BVG-Mindestzins vs. historisch tiefe Zinsen

Das folgende Diagramm verdeutlicht, dass die Zinsen schon seit einigen Jahren unter dem BVG-Mindestzins liegen, was die Einhaltung der gesetzlich geforderten Mindestverzinsung sowie die Finanzierung des zu hohen Umwandlungssatzes zunehmend erschwert.



Quellen: Schweizerische Nationalbank, Bundesamt für Sozialversicherungen

Zentrale Aspekte aus Sicht von Helvetia

«Wir müssen uns auf die wichtigsten Aspekte der Reform konzentrieren», ist Donald Desax überzeugt. Zentral sind dabei folgende vier Punkte: Mit einer schrittweisen Vereinheitlichung des Referenzalters sollte zukünftig der Rentenbezug von Männern und Frauen im Alter von 65 Jahren erfolgen. Gleichzeitig spricht sich Helvetia für eine Flexibilisierung des Rentenbezugs im Alter von 62 bis 70 Jahren aus, um eine den individuellen Präferenzen entsprechende Gestaltung der Pensionierung zu ermöglichen. Drittens muss durch eine Zusatzfinanzierung zwecks Stabilisierung der AHV die Mehrwertsteuer schrittweise erhöht werden. Und viertens muss der Umwandlungssatz im BVG-Geschäft sukzessive von heute 6.8 Prozent auf neu 6 Prozent gesenkt werden.

Wahlfreiheit und Verlässlichkeit für KMU

Für kleine und mittlere Unternehmen ist laut Donald Desax wichtig, dass sie sich weiterhin der Kollektivlebensversicherung von privaten Lebensversicherungen anschliessen können. Dabei müssen sie Zugang zu den verschiedenen Versicherungsmodellen haben. Ihren Bedürfnissen entsprechend haben die meisten Kunden von Helvetia die Vollversicherung mit Sicherheiten und Garantien gewählt. Sie vertrauen auf einen starken, kompetenten und vor allem langfristig verlässlichen Partner. «Diese Wahlfreiheit und die Verlässlichkeit sind für die KMU sehr wichtig, daher leistet Helvetia einen grossen Beitrag zum Gelingen der Reform», sagt Donald Desax. «Unser Einsatz gegen wettbewerbsverzerrende Eingriffe, wie zum Beispiel die Verschärfung der Mindestquote, sowie für Rahmenbedingungen, die uns die nachhaltige Entwicklung des Geschäfts ermöglichen, sind letztlich auch im gesamtwirtschaftlichen Interesse der Schweiz», folgert Donald Desax.

«Wir arbeiten an einer neuen,
gemeinsamen Kultur.»

Reto Müller



Links: **Urs Fehrler**, Präsident der Personalkommission
von Helvetia Schweiz

Rechts: **Reto Müller**, Leiter Human Resources Business Partner
Vertrieb und HR Konzeption

Reto Müller und Urs Fehrler haben gemeinsam die grossen
Herausforderungen bei der Umsetzung des Integrationsprojekts
angepackt und zusammen Lösungen erarbeitet.

Helvetia als Arbeitgeberin: Gemeinsam erfolgreicher werden

G4-DMA

Im zweiten Halbjahr 2014 ist Helvetia in der Schweiz durch den Zusammenschluss mit Nationale Suisse von 2 322 auf 3 766 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen. Mit dem gemeinsamen Integrationsprojekt soll erreicht werden, dass Kundenbestände, Systeme und Prozesse zusammengefügt werden und eine neue gemeinsame Kultur des Miteinander entsteht.

Am 7. Juli 2014 gaben Helvetia und Nationale Suisse bekannt, gemeinsam eine neue Schweizer Versicherungsgruppe zu bilden. In der Folge wurde ein umfassendes Integrationsprojekt gestartet. Dabei erarbeitete ein paritätisch zusammengesetztes Human Resources Committee neue Perspektiven für die Mitarbeitenden und Prinzipien für die Integrationsmassnahmen. Von Beginn an waren auch die Personalkommissionen beider Unternehmen involviert. Sie wurden weitgehend in die Gestaltung der Prozesse miteinbezogen, auch wenn aufgrund des Handlungsdrucks eine Mitarbeit an allen Lösungen nicht immer möglich war. «Die Personalkommission der Helvetia hat mit Human Resources und der Geschäftsleitung partnerschaftlich zusammengearbeitet und einen positiven, von gegenseitigem Respekt geprägten Arbeitsmodus gefunden», erklärt Urs Fehrler, Präsident der Personalkommission von Helvetia (PEKO). «Allerdings hätten wir uns manchmal etwas mehr Transparenz gewünscht, was aber aufgrund des engen Zeitkorsetts und des Gestaltungsaufwands schwierig war», ergänzt er.

Grosser Informationsbedarf bei den Mitarbeitenden

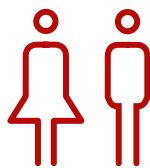
Durch den Zusammenschluss wurden gewohnte Werte, Verhaltensmuster und Ansprechpartner in Frage gestellt. Kommunikation, Unternehmenskultur, Change Management und die Entwicklung der Führungskräfte und Mitarbeitenden standen damit im Vordergrund. Um den Informationsbedarf der Mitarbeitenden zu stillen, wurden regelmässig Veranstaltungen durchgeführt. Auch auf der neuen, gemeinsamen Online-Newsplattform «allegro!» konnten sich die Mitarbeitenden zum aktuellen Stand der Integration informieren. Zusätzlich bot Human Resources persönliche Gespräche an, um die Mitarbeitenden während der Phase der anfänglichen Verunsicherung optimal zu betreuen.

Langfristige Lösungen für alle

Bereits sehr früh wurde für beide Unternehmen eine Gehaltsgarantie ausgesprochen. Das hat trotz hoher zeitlicher Belastung durch Integrationsaufgaben und Tagesgeschäft für Entspannung in der Belegschaft gesorgt. Die Platzierung der ehemaligen Nationale Suisse-Mitarbeitenden in der neuen Helvetia erfolgte pragmatisch und transparent. Um möglichst allen Mitarbeitenden eine ihren Neigungen entsprechende Stellung anbieten zu können, wurden individuelle Lösungen gesucht. «Helvetia hat beim Onboarding sehr viel Wert darauf gelegt, fair und mit grosser Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden vorzugehen», ist Reto Müller, Leiter Human Resources Business Partner Vertrieb und HR Konzeption, überzeugt. Das Ziel war es, allen Mitarbeitenden eine langfristige Zukunftsperspektive zu bieten. Im Falle der 75 ausgesprochenen Kündigungen und der 35 vorzeitigen Pensionierungen stand ein umfassender Sozialplan zur Verfügung, der verschiedene Unterstützungsangebote wie zum Beispiel eine extern begleitete Stellensuche umfasste. In besonderen Härtefällen wurden Mitarbeitenden zusätzliche Unterstützungen gewährt.

Ausgewählte Corporate-Responsibility-Meilensteine

Das Engagement von Helvetia in den Bereichen Kerngeschäft, Umwelt und Gesellschaft ist sehr vielseitig. Im Berichtsjahr standen weitere Tätigkeiten im Fokus unserer CR-Aktivitäten. Folgende ausgewählte Beispiele geben einen kurzen Einblick.



Stimmungsbild bei den Mitarbeitenden konstant gut

Die Bekanntgabe des Zusammenschlusses mit Nationale Suisse war für Mitarbeitende und Management ein einschneidendes Erlebnis, das für die meisten plötzlich und unerwartet eintrat. Damit gewann die seit langem monatlich durchgeführte Stimmungsbarometer-Umfrage zusätzlich an Bedeutung. Die anonyme Kurzumfrage vermittelt rasch und übersichtlich die persönliche Stimmungslage der Mitarbeitenden. Sie beurteilt die Zufriedenheit mit dem eigenen Arbeitsgebiet ebenso wie die erfahrene Unterstützung und Förderung durch die Vorgesetzten. Bewertet werden auch der Grad des Vertrauens in das Managementteam sowie

die Bereitschaft, sich erneut für Helvetia als Arbeitgeberin zu entscheiden. Die Stimmungsbarometer-Ergebnisse werden jeden Monat ausgewertet und im Intranet veröffentlicht. Auch während der Integrationsphase blieben die Zufriedenheitswerte sehr konstant und entwickelten sich nur gegen Ende des Jahres leicht rückläufig. Damit wurde das Ziel, dass die Zufriedenheitswerte einen bestimmten Schwellenwert nicht unterschreiten, wiederum erreicht. Für Helvetia als Arbeitgeberin sind das grosse Vertrauen und das hohe Commitment der Mitarbeitenden, auch in Zeiten der Veränderung, sehr positiv zu werten.



Aufstieg in den Climate Disclosure Leadership Index

Gleichzeitig mit den Anfängen des Nachhaltigkeitsengagements der Helvetia Gruppe entstand im Jahr 2012 auch unsere Berichterstattung zur eigenen Umweltleistung im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP). Helvetia hat sich 2014 erstmals für den Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) qualifiziert. Dabei wird nach einer Bewertungsmethode mit Punkten die Vollständigkeit, Qualität und Transparenz der Unternehmensinformationen zum Thema Klimawandel beurteilt. Das Reporting zeigt klar den im Bereich CO₂-Management bestehenden Handlungsbedarf auf. Auf Basis der nun vorhandenen Datengrundlage verfolgt Helvetia eine langfristig angelegte Strategie zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Im Fokus stehen sowohl die noch zu entwickelnde Klimastrategie mit abgeleiteten Zielen und Massnahmen als auch weiterhin eine transparente Berichterstattung, die potenziell kritische Stakeholder einbindet und über relevante Umweltthemen informiert.



Helvetia engagiert sich bei Swiss Sustainable Finance

In der Schweiz gibt es über 200 Institutionen, die im Bereich von nachhaltigen Investments aktiv sind. Mit der neuen Organisation Swiss Sustainable Finance (SSF) erhalten diese Wissensträger und Akteure erstmals eine gemeinsame Interessenvertretung. Die SSF-Plattform ist zudem Teil der vom Bundesrat formulierten Massnahmenpakete zur Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen. Helvetia ist nicht nur Gründungsmitglied der Organisation, sondern auch Mitglied in einer der sechs ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen. Passend zur CR-Strategie engagiert sich Helvetia gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern im Workstream Institutional Asset Owners für ein Service Directory zur Integration von ESG-Ansätzen. Es richtet sich vor allem an institutionelle Investoren.



Sechstes und siebtes Schutzwaldprojekt in der Schweiz

Helvetia hat auch im vergangenen Jahr wieder an zwei Standorten in der Schweiz jeweils 10 000 Schutzwaldbäume gespendet. Der langjährige Schutzwaldbotschafter, Langlauf-Olympiasieger Dario Cologna, nahm aktiv an den jeweiligen Startevents teil. Einerseits wurden im Gebirgskanton Glarus, dessen Wald in den oft sehr steilen Hängen eine besonders grosse Bedeutung zum Schutz vor Naturgefahren zukommt, mehrere Schutzwaldgebiete aufgeforstet. Andererseits engagierte sich Helvetia im Kanton Obwalden, dessen Waldfläche zu 50 Prozent als Schutzwald deklariert ist, mit der Pflege und Verjüngung des Schutzwalds. Um den Einsatz für den Schutzwald noch weiter zu tragen, sponsert Helvetia ab 2015 den Alpenen Schutzwaldpreis der Arbeitsgemeinschaft Alpiner Forstvereine. Deren Ziel ist es, mit einem gebiets- und staatsübergreifenden Gedankenaustausch Probleme der Waldbewirtschaftung im Alpenraum gemeinsam zu lösen.

Überblick über die CR-Schwerpunkte 2013–2015

G4-56

Helvetia verpflichtet sich mit dem Unternehmensleitbild und den zentralen Unternehmenswerten «Vertrauen, Dynamik und Begeisterung» zu einer verantwortungsvollen und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung. Gemeinsam mit den Personalgrundsätzen bilden diese Leitlinien den normativen Rahmen für die Corporate-Responsibility-Strategie.

Die Ausrichtung der Corporate-Responsibility-Aktivitäten an der Unternehmensstrategie Helvetia 2015+ gibt eine langfristige Perspektive vor. Die CR-Strategie legt jeweils für drei Jahre Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen fest. Das Programm zur Umsetzung umfasst ein systematisches Management der Corporate-Responsibility-Leistung auf der Basis von Erfolgsindikatoren, Messungen zur Zielerreichung und Abweichungsanalysen. Für die einzelnen Aktivitäten sind klare Verantwortlichkeiten definiert. CR-Initiativen haben einen Bezug zu unserem Geschäftsmodell und unseren Märkten. Ausserdem orientieren wir uns an gängigen Nachhaltigkeitsstandards und -initiativen. Die Mitgliedschaft und Unterstützung von Organisationen, die eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt fördern, hilft uns, unsere Corporate-Responsibility-Praxis laufend zu verbessern. Dazu zählen zum Beispiel Öbu (ein Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften) oder auch die Plattform Swiss Sustainable Finance (SSF). Inhaltlich orientiert sich die Corporate-Responsibility-Strategie von Helvetia Schweiz am Triple-Bottom-Line-Konzept der Nachhaltigkeit mit den drei Pfeilern Kerngeschäft, Umwelt und Gesellschaft.

Dialog mit unseren Anspruchsgruppen

Der Dialog mit Stakeholdern ist eine wichtige Grundlage für ein solides Nachhaltigkeitsmanagement. Ein systematischer Austausch soll ein besseres Bild davon ermöglichen, welche Erwartungen, Meinungen und Vorstellungen die Anspruchsgruppen bezüglich der Umsetzung der Unternehmensstrategie von Helvetia haben. Daher pflegt Helvetia Schweiz einen regen Austausch mit ihren Kunden, Lieferanten, Partnern, Kapitalgebern, Behörden und Politik, aber auch mit der Gesellschaft, um die Ziele und Handlungsfelder von Corporate Responsibility für die Unternehmenstätigkeit bestimmen zu können. Helvetia legt grossen Wert auf eine transparente Kommunikation mit ihren Stakeholdern, sei dies in persönlichen Gesprächen, in Interviews oder Briefings oder auch über Mitgliedschaften.

G4-26

Verantwortung im Kerngeschäft

Als Versicherungsunternehmen bieten wir mit unseren Versicherungs- und Vorsorgeprodukten rundum Schutz für unsere Privat- und Unternehmenskunden und leisten damit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Wohlstand. Indem wir unseren Kunden Versicherungsschutz für ihre Investitionen und finanzielle Absicherung bei unvorhersehbaren Ereignissen des Lebens bieten, unterstützen wir die volkswirtschaftliche Entwicklung.

Aus der Unternehmensperspektive bedeutet Corporate Responsibility im Kerngeschäft vorausschauend und verantwortungsbewusst zu agieren, sei dies im Anlagenmanagement, in der Beschaffung oder bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Bei-

spielsweise hat die Versicherung von umweltschonenden Technologien zur Energiegewinnung bei Helvetia Tradition. Weiter beziehen wir Nachhaltigkeitskriterien in unser Risikomanagement ein und nutzen sie bei der Bewertung von Geschäfts- und Reputationsrisiken. Mit unserem Code of Compliance verpflichten wir uns zu einem fairen, partnerschaftlichen Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten, Aktionären und allen weiteren Anspruchsgruppen.

Verantwortung für unsere Umwelt

Belastungen der Umwelt durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden und Ressourcen zu schonen, ist das definierte Ziel unseres Umweltmanagements. Helvetia nimmt direkten Einfluss auf die CO₂-Emissionen im Betrieb, zum Beispiel mittels Reduktion unserer Geschäftsreisetätigkeit oder der Senkung des Energieverbrauchs in unseren Gebäuden. Darüber hinaus sind wir um einen sparsamen, umweltschonenden Einsatz von Materialien und Rohstoffen wie Papier und Wasser bemüht. Bei baulichen Massnahmen an eigenen Bürostandorten oder zu Investitionszwecken gehaltenen Gebäuden berücksichtigen wir, wenn immer möglich, ökologische Aspekte. Wir beteiligen uns zudem an der Initiative des Carbon Disclosure Projects (CDP) und veröffentlichen regelmässig einen Bericht über unsere Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

Verantwortung in der Gesellschaft

Helvetia engagiert sich gezielt in sozialen Projekten, die zu unserer Tradition und unserem Geschäftsmodell passen. Schwerpunkte bilden die Bereiche Freizeit, Wissenschaft und Bildung sowie Kultur, aber auch gesellschaftliche Fragestellungen. Wir unterstützen beispielsweise die interdisziplinäre Plattform World Demographic Ageing Forum zum Thema des demografischen Wandels, der auch auf die Entwicklungen in unserem Kerngeschäft mit Lebensversicherungen einen grossen Einfluss hat. Unser kulturelles Engagement hat eine lange Tradition und ist fest im regionalen und im nationalen Kulturleben der Schweiz verankert. Mit unserer Unterstützung für den Breitensport verbinden wir das Thema Gesundheitsprävention. Ein wichtiges Standbein ist die Helvetia Patria Jeunesse Stiftung, welche Projekte und Aktivitäten zum Wohl von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz fördert.

Verantwortung als Arbeitgeberin

Die Verantwortung von Helvetia als Arbeitgeberin ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements. Die Personalgrundsätze von Helvetia Schweiz bilden die Basis, um die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und die Anforderungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Der respektvolle Umgang und eine partnerschaftliche Teamarbeit sind die Voraussetzung dafür, dass die Mitarbeitenden motiviert, zufrieden und einsatzbereit sind. Helvetia bietet attraktive Arbeitsbedingungen und ermöglicht als verlässliche Partnerin Chancengleichheit, vielfältige Einsatzmöglichkeiten und honoriert gute Leistungen, unternehmerisches Handeln sowie Eigenverantwortung. Für eine aktive Mitwirkung aller Mitarbeitenden führt Helvetia regelmässig Befragungen durch und bietet die Möglichkeit, sich in der Personalkommission zu engagieren. Für die Förderung einer ausgewogenen Life-Domain-Balance setzt Helvetia unter anderem auf flexible Arbeitszeitmodelle, aber auch auf ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit einem breiten Angebot zur Förderung der Gesundheit.

Ziele und Fortschritte im CR-Programm

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ziele und Fortschritte des auf drei Jahre festgelegten CR-Programms von 2013 bis 2015 dar.

Das auf der Materialitätsanalyse aufbauende Programm zur Umsetzung von Corporate Responsibility schliesst alle für Helvetia als wesentlich erkannten Handlungsfelder und Themen der Nachhaltigkeit ein. Entlang der vier Verantwortungsbereiche Kerngeschäft, Umwelt, Gesellschaft und Helvetia als Arbeitgeberin setzt der Plan Ziele und Massnahmen um. Für die meisten Ziele des auf drei Jahre (2013–2015) ausgelegten Programms liegt Helvetia Schweiz recht gut im Zeitplan. Im nächsten Jahr liegen aber insbesondere mit der Integration von Umwelt-, Social- und Governance-Kriterien im Anlagenmanagement, der Identifikation konkreter Reduktionsziele für unsere Treibhausgasemissionen sowie der Fortschreibung des Nachhaltigkeitsprogramms für die Jahre 2016 bis 2020 weitere wichtige Herausforderungen vor uns. Zusätzlich werden wir im Berichtsjahr 2015 auch alle Einheiten der ehemaligen Nationale Suisse in der Schweiz in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufnehmen. Dafür analysieren wir bereits heute die vorhandenen Datengrundlagen.

Kerngeschäft

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Der Kunde steht bei Helvetia im Mittelpunkt. Wir möchten mit Versicherungen und Vermögensanlagen eine Partnerin für unsere Kunden sein, mit der sie in höchstem Masse zufrieden sind und der sie voll und ganz vertrauen können.	• Erzielte Resultate aus Kundenumfragen können mindestens gehalten und wo möglich noch weiter verbessert werden • Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Produktangebot, Beratungsqualität, Servicemanagement und Schadenbearbeitung werden systematisch identifiziert und umgesetzt • Produktinformationen sind nachvollziehbar und Leistungen werden, wo möglich, einfach erklärt	Alle Privatkunden, Geschäftskunden (KMU), Broker und Vertriebspartner Leben (Private Vorsorge und Kollektiv-Vorsorge) und Nicht-Lebengeschäft

Zu erreichen bis

Aktueller Stand 2014 und Fortschritte

Fortlaufend

Kundenumfragen

Helvetia hat 2014 nur im Bereich NL-Privatkunden am Broker-Panel teilgenommen. Im Bereich NL-Privatkunden konnte Helvetia bei fast allen Kriterien das Zufriedenheitsniveau weiter steigern. Insgesamt wurden bei 8 von 13 Kriterien Top-3-Platzierungen erreicht. Das gute Abschneiden bei den Servicekriterien schlägt sich u.a. bei der Weiterempfehlungsbereitschaft nieder. Wenn es um die zukünftige Zusammenarbeit geht, hat sich Helvetia bei NL-Privatkunden vom 3. auf den 2. Rang verbessert. Bei der zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich NL-Geschäftskunden verteidigt Helvetia den 2. Rang und hat den Abstand zum Leader verkürzen können. Im Bereich BVG legt Helvetia weiter zu und ist nun Nr. 1 unter den Vollversicherern. Auch in der Privaten Vorsorge kann Helvetia die Bewertungen verbessern.

Beschwerdemanagement

2014 wurden 4665 Beschwerden erfasst. Dies sind 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf eine noch konsequentere Beschwerdeerfassung in den Generalagenturen zurückzuführen. Die meisten Beschwerden betrafen das Kunden-Kontakt-Center (70 Prozent) und den Bereich Private Vorsorge (19 Prozent). Die wichtigsten Beschwerdegründe waren eine falsche Zustellung von Rechnungen und die Nicht-Anpassung von Vertragsbestimmungen, etwa für Umzugsmeldungen, Summenanpassungen und Deckungsumfänge.

Insgesamt wurden 2014 25 Einzelmassnahmen umgesetzt. Für den Bereich Private Vorsorge wurde ein Optimierungsprojekt aufgesetzt. Im Nicht-Lebengeschäft wurden Dokumente verständlicher gestaltet und überarbeitet.

G4-PR5
G4-DMA

FS11
G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Nachhaltige Anlagen	Helvetia unterliegt als Versicherungsunternehmen strengen Anforderungen im Hinblick auf Sicherheit und Ertrag. Wichtiger Bestandteil unseres Anlagen-Managements ist daher, unser Kapital langfristig, bei adäquatem Risiko und ertragreich anzulegen.	• Entwicklung einer Richtlinie zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien für Finanzanlagen • Geplante und durchgeführte Neubauprojekte berücksichtigen grüne Gebäudestandards	Finanzanlagen
			Immobilienanlagen

G4-PR9
G4-DMA

Faires Geschäftsgebaren	Ethik und Integrität im Umgang mit unseren Stakeholdern ist Teil des Geschäftsverständnisses von Helvetia. Wir handeln ehrlich und verantwortungsvoll. Unsere Geschäftsbeziehungen gestalten wir als faire und ausgewogene Partnerschaften.	• Einsatz für ein «Fairplay» im Verhalten der Mitarbeitenden von Helvetia und für einen fairen Wettbewerb • Transparentes und konsumentenfreundliches Geschäftsgebaren	Geschäftstätigkeit
--------------------------------	---	---	--------------------

G4-PR8
G4-DMA

Corporate Governance, Risikomanagement und Compliance	Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für Helvetia mehr als die Einhaltung von Gesetzen. Wir bekennen uns zu einer umsichtigen, transparenten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung und zu verantwortungsvollem Risikomanagement und Compliance.	• Jeder Mitarbeitende hält die im Code of Compliance dargelegten Regeln und Grundsätze ein • Jeder Mitarbeitende schützt die Unternehmensaktiva und die finanzielle Integrität von Helvetia • Alle betroffenen Mitarbeitenden kennen die einzuhaltenden Sorgfaltspflichten bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung	Geschäftstätigkeit
--	---	---	--------------------

FS8
G4-DMA

Nachhaltige Versicherungsprodukte	Das Produktangebot von Helvetia orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Kunden. Angesichts der zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien bieten wir Produkte an, die neue Technologien im Bereich alternativer Energiegewinnung absichern.	• Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Produktentwicklung • Helvetia bietet Endkunden, wo möglich und wirtschaftlich tragbar, Lösungen an, die ein ökologisch nachhaltiges Verhalten fördern	Produktentwicklung
--	--	--	--------------------

Zu erreichen bis	Aktueller Stand 2014 und Fortschritte	
2015	Finanzanlagen Aufgrund des langfristig orientierten, vorausschauenden Managements und der überwiegenden Investition in festverzinsliche Anlagen hochwertiger Schuldner erfüllen viele der getätigten Finanzanlagen auch die strengen Anforderungen an ein nachhaltiges Investieren. Helvetia ist Gründungsmitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF) und erarbeitet in der SSF-Arbeitsgruppe für Institutional Asset Owner gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern einen Leitfaden zur Umsetzung einer nachhaltigen Anlagepolitik. Die Entwicklung einer eigenen Richtlinie wurde noch nicht gestartet.	FS11 G4-DMA
Fortlaufend	Immobilienanlagen Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele im Immobilienportfolio für Anlagezwecke tragen die bei Neubauprojekten meistens erfolgende Berücksichtigung des Minergie®-Standards und der hohe Anteil lokaler Beschaffung für eigene Bauprojekte bei. Für Letztere erfolgt die Beschaffung zu 80 bis 95 Prozent in der Schweiz.	
Fortlaufend	Aufgrund des umsichtigen, langfristig orientierten Geschäftsgebarens von Helvetia treten 2014 keine Beschwerden von Kundinnen und Kunden oder von Aufsichtsbehörden auf betreffend Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen. Im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2014 erfolgten Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention führt Helvetia eine Analyse zum Thema Barrierefreiheit durch. Ziel ist die Überprüfung der Voraussetzungen für ein barrierefreies Produkt- und Dienstleistungsangebot.	G4-PR9 G4-DMA
Fortlaufend	Das Online-Basistraining Code of Compliance ist für alle Mitarbeitenden obligatorisch. 2014 schliessen 342 Mitarbeitende das Programm erfolgreich ab. Die umfassende Helvetia Mitarbeitendenumfrage Commit, in welcher u.a. die Kenntnis des Code of Compliance bestätigt werden muss, findet alle drei Jahre statt. Die letzte Umfrage war 2013, und die nächste wird 2016 stattfinden. 2014 werden alle neuen Mitarbeitenden im Innen- und im Aussendienst, die an der Abwicklung (Abschluss und Verwaltung) von Lebensversicherungs- und/oder Hypothekarverträgen beteiligt sind, insgesamt 130 Personen, bezüglich der einzuhaltenden Sorgfaltspflichten bei der Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung geschult. Zudem werden 2014 die Kenntnisse bestehender Mitarbeitender (105 Kursteilnehmende) anlässlich von Präsenzschulungen anhand von praktischen Beispielen hinsichtlich der einzuhaltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgefrischt. Im Berichtsjahr treten keine Fälle von Datendiebstahl oder Datenverlust auf. Es gehen keine Beschwerden von Mitarbeitenden, Kunden oder Aufsichtsbehörden zu Datenschutzverletzungen ein.	G4-PR8 G4-DMA
Fortlaufend	In der Sparte Technische Versicherungen bietet Helvetia verschiedene Produkte zur Absicherung von Investitionen in den Klimaschutz an. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Lösungen entwickelt, die eine Versicherungsdeckung für klimafreundliche Technologien bieten. 2014 erzielt der Produktbereich Arteser- und Erdwärmesondenversicherungen ein Umsatzvolumen von CHF 700 000 (+1.1 Prozent). Mit den Photovoltaikversicherungen werden in der Schweiz insgesamt CHF 803 000 Prämien generiert. In der Motorfahrzeugversicherung hat die Anzahl der mit Prämienrabatten geförderten energieeffizienten Fahrzeuge weiter zugenommen. Versichert sind rund 1 864 Fahrzeuge mit Hybridantrieb (Benzin/Elektro, Benzin/Gas oder Diesel/Elektro) und mehr als 241 Fahrzeuge mit einem Erdgas- oder einem Elektroantrieb. Nach wie vor machen diese Fahrzeuge, gemessen am Gesamtbestand der versicherten Wagen, einen sehr geringen Anteil aus.	FS8 G4-DMA

G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Zunehmende Regulierung	Mit der Arbeit im Schweizerischen Versicherungsverband übernimmt Helvetia Verantwortung. Sie bietet aktiv Hand zu Lösungen und trägt zu informierten Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft bei.	Durch einen verantwortungsvollen und dauerhaften Dialog mit Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft setzt sich Helvetia für ein wirtschaftliches und politisches Umfeld ein, das die Entwicklung von Helvetia unterstützt und im Einklang mit den langfristigen Interessen unserer Stakeholder steht	Geschäftstätigkeit

G4-12, G4-EC9 G4-DMA

Nachhaltige Beschaffung	Helvetia setzt sich dafür ein, dass bei der Beschaffung geltende Gesetze und internationale Übereinkommen sowie ökologische und soziale Aspekte eingehalten werden. Wir arbeiten überwiegend mit Lieferanten und Partnern in der Schweiz zusammen.	- Publikation einer nachhaltigen Beschaffungspolitik - Erstellung eines internen Leitfadens für Helvetia Mitarbeitende zur Umsetzung der Beschaffungspolitik - Systematische Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungsmanagement - Der Anteil lokal in der Schweiz beschaffter Güter und Dienstleistungen liegt bei mindestens 75 Prozent	Einkauf
--------------------------------	--	---	---------

Umwelt

G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Umweltauswirkungen aus dem Geschäftsbetrieb	Als Versicherungsunternehmen verursacht Helvetia im Vergleich zu anderen Branchen relativ wenig Emissionen. Trotzdem unterstützen wir mit Nachdruck die Entwicklung einer CO ₂ -armen Wirtschaft und wollen die negativen Umweltauswirkungen so gering wie möglich halten.	- Aufbau eines Umweltmanagement-Systems und Ermittlung des Base-Line-Szenarios für die Senkung von Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoss - Definition von konkreten Reduktionszielen und Massnahmen zur Erreichung - Transparente Umweltberichterstattung	Emissionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (Energie, Geschäftsverkehr, Papier, Wasser, Abfall)

G4-DMA

Wetterextreme	Die zunehmende Anzahl von Wetterextremen stellt Helvetia als Risikoträgerin vor grosse Herausforderungen. Eine sorgfältige Analyse der Auswirkungen auf unser Versicherungsportfolio ist ein wichtiger Schritt, um auf die zukünftige Entwicklung vorbereitet zu sein.	Regelmässige Ermittlung der Auswirkungen des Klimawandels auf von meteorologischen Veränderungen betroffene Versicherungssparten und Kapitalanlagen	Nicht-Lebengeschäft, Anlagenmanagement, Risikomanagement
----------------------	--	---	--

Zu erreichen bis	Aktueller Stand 2014 und Fortschritte	
Fortlaufend	Im Hinblick auf die Zielsetzung lag der Fokus im Berichtsjahr auf den politischen Schwerpunkten Altersvorsorge und Finanzmarktregulierung. Gemeinsam mit dem SVV konnten mit einer neutralen Studie der Universität St. Gallen wichtige und lösungsorientierte Impulse für eine wirksamere Regulierung in die Expertengruppe Brunetti (breit abgestützte Expertengruppe zur Weiterentwicklung der Finanzmarktstrategie des Bundes) eingebracht werden. Im Bereich der Altersvorsorge lag der Fokus auf der Reform der Altersvorsorge 2020, die das Funktionieren unseres 3-Säulensystems langfristig sichern soll.	
2013	Beschaffungsmanagement 2013 hat Helvetia eine nachhaltige Einkaufspolitik verabschiedet und auf ihrer Website publiziert. Ergänzend wurde Anfang 2014 ein Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung erarbeitet. Dieser gibt für wichtige Produktgruppen Beschaffungskriterien zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte vor und wird im zentralen und dezentralen Einkauf angewendet.	G4-12 G4-DMA
2014		
2015	Beschaffungsvolumen An Zulieferer werden CHF 18 Millionen bezahlt. Das Beschaffungsvolumen ist vor allem aufgrund von neu beschafften Laptops, welche die alte Generation ersetzen, gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent gestiegen und macht rund 4 Promille des Geschäftsvolumens aus (Vorjahr: 2.3 Promille). Eingekauft werden dafür IT-Geräte, Software und IT-Beratungsleistungen, Papier und Büromaterial, Büromöbel, Werbeartikel, Reinigungsmittel sowie Übersetzungs- und Reinigungsleistungen.	
Fortlaufend	Lokale Beschaffung Der Anteil an lokal, das heisst in der Schweiz beschafften Produkten und Dienstleistungen beträgt im Berichtsjahr 97 Prozent. Wegen der oftmals nur im Ausland erhältlichen Kundengeschenke und Werbeartikel mit insgesamt CHF 0.5 Millionen Einkaufsvolumen ist der lokale Einkauf um 4 Prozentpunkte auf neu 18 Prozent gesunken (gegenüber 22 Prozent im Vorjahr).	G4-EC9, G4-DMA
Zu erreichen bis	Massnahmen und aktueller Stand 2014	
2014	Die für 2012 vorgenommene Base-Line-Messung konnte in den letzten beiden Berichtsjahren verifiziert werden. Die mit der Akquisition von Nationale Suisse neu hinzugekommenen Bürolokationen sowie der durch die zusätzlichen Mitarbeitenden verursachte Anteil an Geschäftsreisen wurden bereits mit erhoben, sind allerdings noch nicht in die Berichterstattung im Carbon Disclosure Project (CDP) eingeflossen.	G4-DMA
2015	2014 kann Helvetia die Vollständigkeit ihrer Umweltberichterstattung weiter steigern. Mit 96 von insgesamt 100 möglichen Punkten qualifiziert sich die Gruppe erstmals für den Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) des Carbon Disclosure Projects (CDP), der weltweit grössten Initiative zur Klimadatenerfassung. Das sogenannte Climate Disclosure Scoring ist das Spiegelbild für die Transparenz in Klimawandelfragen. Auch der auf konkrete Reduktionsziele und Initiativen bezogene CDP-Performance-Bandwert konnte leicht verbessert werden (von D- in 2013 auf D für das Berichtsjahr).	
Fortlaufend		
Fortlaufend	Die Netto Combined Ratio in der Schweiz liegt mit 85.4 Prozent (Vorjahr 84.7 Prozent) nach wie vor auf sehr gutem Niveau. Sowohl der Kostensatz als auch der Schadensatz stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Zukaufs von Nationale Suisse leicht an. Helvetia sieht im Rahmen der Integration jedoch zusätzliche Möglichkeiten für Effizienzverbesserungen mit entsprechendem Kostensenkungspotenzial. Ohne den Zukauf hätten sich sowohl der Schadensatz als auch die Kostenquote weiter verbessert.	G4-DMA

Gesellschaft

G4-EC1
G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Einbindung am lokalen Standort	Als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Bezügerin von Produkten und Dienstleistungen leistet Helvetia einen Beitrag für die Gemeinschaft. Unsere starke lokale Verankerung hilft uns, auch weitere gesellschaftliche Bedürfnisse zu unterstützen.	• Unterstützung und Förderung in den definierten Schwerpunkten Jugendförderung, Breitensport, Wirtschaft und Gesellschaft, Kultur sowie Schutzwald • Aufbau eines Controllings für Spenden und Vergabungen • Weiterer Ausbau des gesellschaftlichem Engagements von Helvetia • Politischer Dialog mit Stakeholdern und Standortpartnern wird aktiv, verantwortungsvoll und dauerhaft weitergeführt	Spenden und Vergabungen, Sozial- und Umweltsponsoring

Helvetia als Arbeitgeberin

G4-LA11
G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Engagement der Mitarbeitenden	Motivierte, engagierte Mitarbeitende verhelfen Helvetia zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Wir wollen erreichen, dass unsere Mitarbeitenden zufrieden, loyal und stolz darauf sind, für Helvetia zu arbeiten.	• Alle Mitarbeitenden von Helvetia erhalten eine jährliche Leistungsbeurteilung • Helvetia erhebt monatlich in einer Umfrage die Stimmung ihrer Mitarbeitenden und publiziert die Ergebnisse dieses Stimmungsbarometers jeweils Ende Monat im Intranet • Helvetia führt alle drei Jahre die Mitarbeitenden-Zufriedenheitsbefragung «Commit» und bei Bedarf spezifische Themenbefragungen zu aktuellen Sachgebieten durch • Durchführung des Jahresprogramms für das Betriebliche Gesundheitsmanagement und bei Bedarf Bereitstellung von Zusatzangeboten	Alle Helvetia Mitarbeitenden

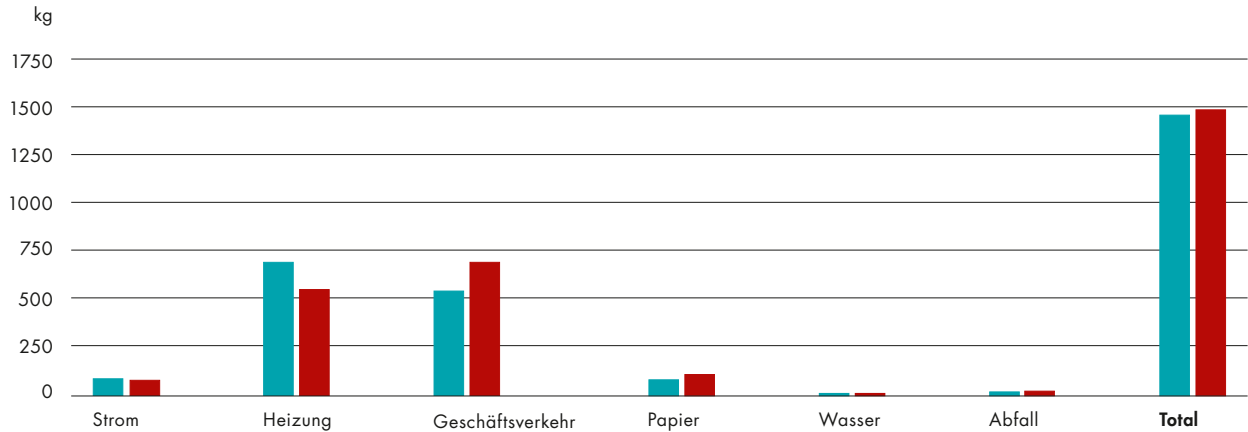
G4-LA9
G4-DMA

Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte	Zentral für den Erfolg von Helvetia sind qualifizierte Mitarbeitende. Wir fördern daher ihre Motivation, sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Laufbahnplanung stellt ein zentrales Instrument der Personalentwicklung dar.	• Sicherstellung einer jährlichen Nachwuchsquote von 9 Prozent auf den festangestellten Personalbestand im Innendienst	Alle Helvetia Mitarbeitenden
---	--	--	------------------------------

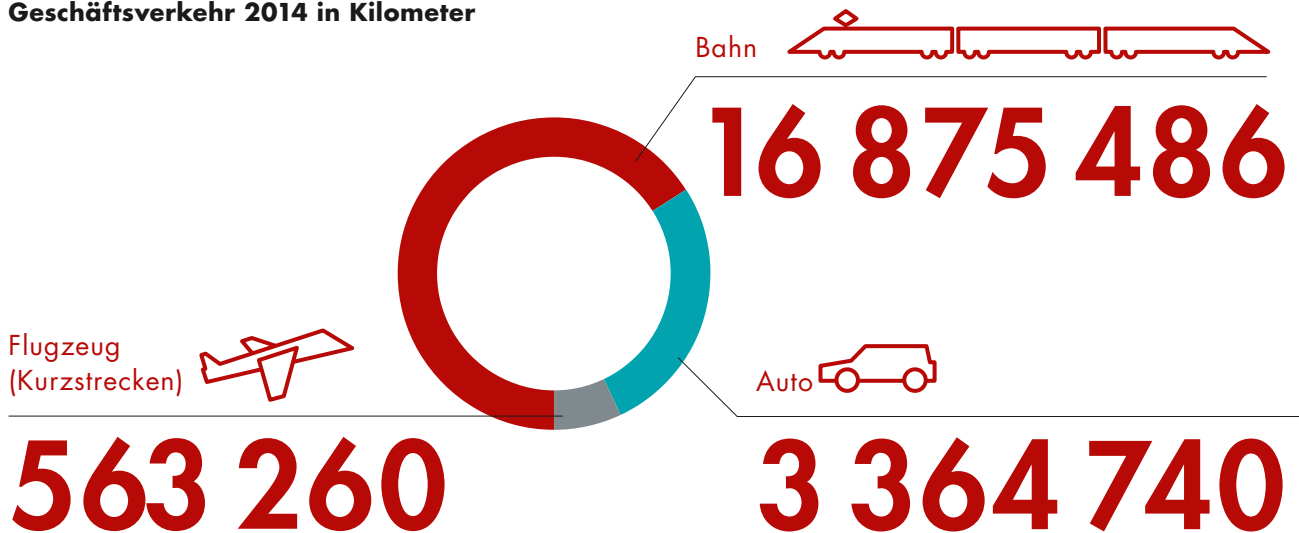
Zu erreichen bis	Massnahmen und aktueller Stand 2014	G4-EC1 G4-DMA
Fortlaufend	Die Helvetia Gruppe investiert in der Schweiz, am Hauptsitz der Gruppe, jährlich rund CHF 2.0 Millionen in gesellschaftliche und soziale Projekte. Die Vergabungen der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse zur Förderung des Wohls der Jugend belaufen sich auf rund CHF 0.2 Millionen, in den Schutzwald fliessen CHF 0.3 Millionen. Mit weiteren 0.4 Millionen Schweizer Franken unterstützt Helvetia wirtschaftsnahe und politische Interessen, zum Beispiel durch Förderung von Wirtschafts- und Branchenverbänden, Gewerbevereinen und Parteien. Derzeit werden sowohl die geleisteten Gemeinwohlbeiträge als auch die für Stakeholder generierte Wertschöpfung zu niedrig ausgewiesen. Der dafür erforderliche Aufbau einer Managementrechnung und eines systematischen Monitorings über geleistete Gemeinwohlbeiträge wurde noch nicht in Angriff genommen. Die regelmässige Veranstaltung «Assekuranz im Gespräch» griff im Jahr 2014 Fragen zur Zukunft der Altersvorsorge auf. 2015 in «Rendez-vous Helvetia» umbenannt, wird die Veranstaltungsreihe dieses Thema weiter vertiefen. Zum gleichen Thema trug Helvetia auch einen Teil zum Programm des World Demographic Ageing Forums bei. Wie im Vorjahr in Basel pflegte Helvetia 2014 den Austausch mit politischen Standortpartnern in St. Gallen. Transparente, regelmässige und frühzeitige Kommunikation zu sich abzeichnenden lokalen Fragestellungen, Versicherungsthemen und wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen ist für Helvetia die Grundlage für gegenseitiges Vertrauen.	
Zu erreichen bis	Massnahmen und aktueller Stand 2014	G4-LA11 G4-DMA
Fortlaufend	Im Berichtsjahr erhalten alle Mitarbeitenden von Helvetia Schweiz eine Beurteilung zu ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung.	
Fortlaufend	Die monatlich durchgeführte, anonyme Stimmungsbarometer-Umfrage mit fünf Fragen zum aktuellen Befinden der Mitarbeitenden wird auch 2014 durchgeführt. Der Mittelwert aus der Zufriedenheit mit dem eigenen Aufgabengebiet, mit Vorgesetzten und Management sowie die Zustimmung zu der Aussage, sich wieder für Helvetia als Arbeitgeberin zu entscheiden, schwanken zwischen 3.19 und 3.30 Punkten (Skala 1–4: 1 = Ich stimme überhaupt nicht zu, 4 = Ich stimme voll und ganz zu).	
2013	Die etablierten Gesundheitsmanagement-Angebote wie der Ergonomie-Check, Kurse zum Stressmanagement, Grippeimpfungen und der Firmenlauf werden auch 2014 erfolgreich durchgeführt. Folgende Teilnehmerzahlen konnten 2014 verzeichnet werden: Gesundheits-Check: 40 am Hauptsitz und 55 in Generalagenturen; Ergonomie-Check am Arbeitsplatz: 20 in Teams und 70 Einzel-Checks; Seminar «Meine Gesundheitsbalance»: 11; Firmenlauf / B2Run: 197; Grippeimpfung: 94; Nutzung Fitnesscenter-Vergünstigung: 226.	
Fortlaufend		
Zu erreichen bis	Massnahmen und aktueller Stand 2014	G4-LA9 G4-DMA
Fortlaufend	Die durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden pro Mitarbeitende beträgt im Berichtsjahr 108.8 Stunden, das sind umgerechnet 13.4 Arbeitstage. Im Berichtsjahr konnte durch eine entsprechende Information der Führungskräfte die Erfassungsgenauigkeit für Ausbildungszeiten seitens der Mitarbeitenden weiter gesteigert werden. Das hat erneut zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl Ausbildungstage gegenüber dem Vorjahr geführt. Diese Entwicklung bestätigt die im Vorjahr getroffene Annahme, dass die Steigerung der Ausbildungstage auf eine bessere Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei der Verbuchung im Zeiterfassungssystem zurückzuführen ist. Die Verfolgung der weiteren Entwicklung wird zeigen, ob damit das tatsächliche Niveau der Anzahl Ausbildungstage pro Mitarbeitenden-Kategorie erreicht ist. Die Ausbildungsquote sinkt leicht auf 7.5 Prozent (gegenüber 7.6 Prozent im Vorjahr). Ausgebildet werden 124 Lernende, 19 Versicherungsassistenten, 15 Hochschulpraktikanten, 4 Junior-Sales-Assistenten und 6 Universitätsabsolventen, die im September 2014 ihr Insurance Trainee Programm (ITP) bei Helvetia beginnen. Umgerechnet auf den Gesamtbestand von 1 573 festangestellten Mitarbeitenden im Innendienst entspricht das einer Nachwuchsquote von 9.8 Prozent (Vorjahr 10.3 Prozent).	

CO₂-Fussabdruck in Kilogramm (pro Mitarbeitenden in FTE)

■ 2013 CO₂-Emissionen
■ 2014 CO₂-Emissionen



Geschäftsverkehr 2014 in Kilometer



Strommix in Prozent



Massnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutzmassnahmen im betrieblichen Umfeld sind ein wichtiger Baustein, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Im Zentrum stehen dabei der Geschäftsverkehr und der Energieverbrauch an unseren Bürostandorten. Helvetia verursacht in der Schweiz durch ihre Geschäftstätigkeit Treibhausgase von 3 817 Tonnen.

Klimabilanz

G4-DMA

2014 verringert sich der absolute Ausstoss an Treibhausgasen für den Ländermarkt Schweiz (Market Unit und Helvetia Gruppenfunktionen) um 1 Prozent. Damit konnte der absolute Treibhausgasausstoss mit 3 817 Tonnen gegenüber 3 843 Tonnen 2013 praktisch konstant gehalten werden. Umgerechnet auf die Mitarbeitenden betrug der CO₂-Fussabdruck im Durchschnitt 1 492 kg. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 30 Kilogramm.

Geschäftsverkehr und Energieverbrauch in Bürogebäuden

Im Zusammenhang mit dem Nationale Suisse Akquisitionsprojekt sind im Berichtsjahr zusätzliche Geschäftsreisekilometer angefallen. Mit 8 133 km pro Mitarbeitenden lag der Geschäftsverkehr um rund 50 Prozent über dem Vorjahreswert (2013: 5 417 km). Insbesondere die CO₂-intensiven Flugkilometer, die sich mehr als verdoppelt haben, schlagen hier zu Buche. Auch die Bahnreisen stiegen um rund 3 Millionen Kilometer. Ohne die rege Nutzung der fünf neu installierten Videokonferenzenanlagen wäre die Geschäftsverkehr-Bilanz noch negativer ausgefallen.

Positiv entwickelte sich der Bereich Gebäudeenergie. Mit 21.4 Millionen Kilowattstunden verringerte sich der Verbrauch für Strom und Heizung um 16 Prozent (2013: 25.6 Millionen Kilowattstunden). Diese Senkung wurde mit kleineren Massnahmen wie dem Austausch von PCs, dem Ersatz von Leuchtmitteln, der Sanierung von Aufzügen und dem Wechsel eines Druckluftkompressors am Hauptsitz in St.Gallen erreicht. Auch der 2014 gestiegene Anteil an erneuerbarem Strom (über 91 Prozent) zeitigte Wirkung. Auch die Mitarbeitenden haben ihre Einflussmöglichkeiten, um Treibhausgasemissionen im Unternehmen, aber auch in ihrem privaten Umfeld zu reduzieren, wahrgenommen. Für den Pendlerverkehr verzichteten 870 Mitarbeitende auf das Auto und profitierten damit vom «Umweltabonnement», einer Teilerstattung der Kosten für ihre Abonnements zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Vom Messen zu konkreten Zielen

Mit der Beteiligung am CDP (vormals Carbon Disclosure Project) Reporting blickt Helvetia auf Umweltdaten aus drei Jahren (2012–2014) zurück. Damit wurde die nötige Transparenz geschaffen, um im folgenden Jahr einen massgeschneiderten Plan mit konkreten Zielen zur kontinuierlichen Verminderung der CO₂-Emissionen zu erarbeiten.

Bei der Definition eines Reduktionsprogramms wird es auch darum gehen, weitere Ansatzpunkte und Strategien für Klimaschutzmassnahmen auszuwerten, wie etwa einen kompletten Umstieg auf erneuerbare Energien oder die Änderung überholter Verhaltensmuster.

Corporate-Responsibility-Kennzahlen

G4-9, G4-10
G4-LA1, G4-LA9

Folgende zwei Tabellen stellen die wesentlichen Kennzahlen zu den Mitarbeitenden und zur Umwelt dar.

Kennzahlen Mitarbeitende¹⁾

in Mio. CHF	Einheiten	2012	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalstruktur und Bewegungen					
Mitarbeitende ²⁾	Personen ¹⁾	2 190	2 468	2 486	0.7
Anteil Frauen am Gesamtbestand	%	32.1	35.8	36.0	0.6
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitstellen	Personen ¹⁾	1 795	2 048	2 018	-1.5
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeitstellen	Personen ¹⁾	395	420	468	11.4
Vollzeitbeschäftigungsquote bei Frauen	%	53.6	61.9	59.8	-3.4
Teilzeitbeschäftigungsquote bei Männern	%	4.6	5.3	6.8	28.3
Anzahl Mitarbeitende im Innendienst	Personen ¹⁾	1 424	1 714	1 723	0.5
Anzahl Mitarbeitende im Aussendienst	Personen ¹⁾	766	754	763	1.2
Fluktuationsquote ²⁾	%	8.8	10.2	7.5	-26.5
Durchschnittsalter	Jahre	43.8	42.1	42.1	0.0
Durchschnittsalter Männer	Jahre	45.5	38.1	44.4	16.5
Durchschnittsalter Frauen	Jahre	40.3	44.3	38.1	-14.0
Ausbildung³⁾⁴⁾					
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand	Tage	3.8	6.5	6.8	4.6
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand im Aussendienst ⁵⁾	Tage	7.7	9.2	9.7	5.4
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand im Innendienst ⁵⁾	Tage	1.9	5.3	5.5	3.8
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand Männer ⁶⁾	Tage	4.2	7.2	7.5	4.2
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand Frauen ⁶⁾	Tage	2.9	5.3	5.6	5.7
Berufsausbildung					
Anzahl Nachwuchskräfte	Personen	160	165	168	1.8
Ausbildungsquote ⁷⁾	%	7.3	7.6	7.5	-1.3

1) Ab 2013 wurden in den Personalbestand erstmals auch Mitarbeitende mit befristeten Verträgen eingerechnet. 2013 waren das 301 Personen, 2014 waren es 241 Personen mit einem befristeten Vertrag.

2) In die Fluktuationsquote gehen auch Mitarbeitende ein, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben und in Altersrente gingen.

3) Die angegebenen Ausbildungstage entsprechen einem Ansatz von 8.12 Stunden.

4) 2014 konnte die Erfassungsgenauigkeit für die Ausbildungstage nochmals weiter verbessert werden.

5) Passgenaue Fördermassnahmen in den wichtigen Phasen des Ausbildungs- und Berufswegs führen dazu, dass die durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage im Innendienst geringer ist als im Aussendienst.

6) Dass im Aussendienst fast nur männliche Mitarbeitende tätig sind, findet einen entsprechenden Niederschlag in der insgesamt höheren Anzahl durchschnittlicher Ausbildungstage unserer männlichen Mitarbeitenden.

7) Gerechnet auf die Anzahl Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen von 2 167 Personen 2013 und 2 245 Personen 2014.

Kennzahlen Umwelt¹⁾

in Mio. CHF	Einheiten	2013	2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Energieverbrauch absolut				
Strom	kWh	13 208 869	12 133 842	-8.1
Heizung	kWh	12 418 720	9 307 166	-25.1
Geschäftsverkehr	km	14 246 304	20 803 486	46.0
Papier	Tonnen	188	247	31.4
Wasser	m³	54 149	50 181	-7.3
Abfall	Tonnen	537	395	-26.4
Ressourcenverbrauch pro Mitarbeitenden in FTE²⁾				
Strom	kWh	5 022	4 743	-5.6
Heizung	kWh	4 722	3 638	-23.0
Geschäftsverkehr	km	5 417	8 133	50.1
Papier	kg	71	97	36.6
Wasser	m³	21	20	-4.8
Abfall	kg	204	154	-24.5
CO₂-Fussabdruck absolut				
Total	Tonnen	3 843	3 817	-0.7
Strom	Tonnen	242	210	-13.2
Heizung	Tonnen	1 836	1 417	-22.8
Geschäftsverkehr	Tonnen	1 433	1 783	24.4
Papier	Tonnen	226	297	31.4
Wasser	Tonnen	41	38	-7.3
Abfall	Tonnen	66	72	9.1
CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden in FTE²⁾				
Total	kg	1 461	1 492	2.1
Strom	kg	92	82	-10.9
Heizung	kg	698	554	-20.6
Geschäftsverkehr	kg	545	697	27.9
Papier	kg	86	116	34.9
Wasser	kg	15	15	0.0
Abfall	kg	25	28	12.0

1) Bei der Erfassung der Umweltkennzahlen orientiert sich Helvetia an den Vorgaben zur Kennzahlenerfassung und den Umrechnungsfaktoren des Greenhouse Gas Protocol. Zudem wenden wir den Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VFU) an.

2) Anzahl Mitarbeitende von Helvetia Schweiz
2013: 2 551 FTE, Anzahl Vollzeitäquivalente in der Schweiz (Helvetia Schweiz plus Helvetia Gruppe),
2014: 2 558 FTE, Anzahl Vollzeitäquivalente in der Schweiz (Helvetia Schweiz plus Helvetia Gruppe). Nicht einbezogen wurden Mitarbeitende und Standorte von Nationale Suisse in der Schweiz.

Über diesen Bericht

G4-28, G4-30

Mit dem ersten im Jahr 2012 erschienenen Corporate-Responsibility-Bericht hat sich Helvetia Schweiz zu einer jährlichen Berichterstattung verpflichtet. Der vorliegende Bericht ist der dritte Bericht des Ländermarkts Schweiz. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014 (Periode vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014).

G4-33

Für den Corporate-Responsibility-Bericht 2014 haben wir keine unabhängige externe Bestätigung durch eine Drittpartei erstellen lassen. Die Umweltdaten wurden von E2 Management Consulting in Zürich auf der Basis von systematischen Fragen zu Datenerhebung, Abrechnungen und Belegen sowie Vergleichsdaten von Mitbewerbern im Finanzdienstleistungsbereich geprüft. Der Prozess der Berichterstellung wurde von BSD Consulting begleitet, einem auf das Management von Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Beratungsunternehmen.

Berichtsumfang

G4-13

Der Corporate-Responsibility-Bericht 2014 thematisiert als Fortschrittsbericht unter anderem den 2014 angekündigten Zusammenschluss von Helvetia mit Nationale Suisse. Die in diesem Bericht enthaltenen Zahlen beziehen sich jedoch, sofern nicht anders vermerkt, wie 2013 auf «Helvetia alt». Auf einen Einbezug von Angaben zur per Oktober durch Helvetia übernommenen Nationale Suisse wurde verzichtet. Einzige Ausnahme bildet das Kapitel «Helvetia in der Schweiz» auf Seite 5. Sämtliche Angaben und Kennzahlen in diesem Kapitel sind, um eine bessere Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsbericht 2014 der Helvetia Gruppe zu erreichen, inklusive Nationale Suisse dargestellt. Das heisst, Kennzahlen per Stichtag 31.12.2014 umfassen zur Gänze auch Nationale Suisse Informationen. Periodische Kennzahlen werden inklusive Pro-rata-Angaben für Nationale Suisse ausgewiesen.

G4-32

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) für einen Bericht gemäss der G4-«Kern»-Option (core) erstellt. Die im ersten Nachhaltigkeitsbericht von Helvetia Schweiz wiedergegebenen wesentlichen Aspekte unseres Corporate-Responsibility-Managements gelten nach wie vor.

Der Corporate-Responsibility-Bericht 2014 bezieht sich unter anderem auf den Geschäftsbericht der Helvetia Gruppe 2014, die Unternehmensbroschüre Portrait von Helvetia Schweiz 2014 und den ersten Corporate-Responsibility-Bericht 2012. Weiterführende Informationen zum Thema Corporate Responsibility von Helvetia Schweiz finden sich unter www.helvetia.ch/cr. Eine Online-Version des Berichts ist zudem auf cr.helvetia.ch publiziert.

G4-32

GRI-Inhaltsindex

Der GRI-Inhaltsindex befindet sich im Anhang des vorliegenden Berichts. Er zeigt, wo im aktuellen Corporate-Responsibility-Bericht, im Geschäftsbericht sowie in weiteren Dokumenten die gemäss GRI-G4-Richtlinien geforderten Angaben gemacht werden. In der Berichterstattung wurde neben dem allgemeinen GRI-Leitfaden auch der GRI-Branchenzusatz für Finanzdienstleister (Financial Services Sector Supplement) verwendet. Ein ausführlicher separater GRI-Zusatzbericht kann auf der folgenden Website heruntergeladen werden: <https://www.helvetia.ch/cr-berichte>.

G4-31

Ansprechpartner

Helvetia Versicherungen
Felix Kohlermann
St. Alban-Anlage 26
CH-4002 Basel
Telefon: +41 (0)58 280 21 90
E-Mail: felix.kohlermann@helvetia.ch

GRI-Inhaltsindex

Die Kennzahlen, mit denen Helvetia Schweiz die Nachhaltigkeitsleistung misst, werden jährlich aktualisiert. Dieser GRI-Inhaltsindex zeigt, wo im Corporate-Responsibility-Bericht 2014, im Geschäftsbericht 2014 und in weiteren Dokumenten die von GRI geforderten Angaben gemacht werden. Er wird ergänzt durch den GRI-Zusatzbericht, der Detailinformationen zu gewissen Standardangaben und Indikatoren enthält.

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2014	Seite im GRI-Zusatzbericht 2014	Weitere Dokumente/Weblinks
Strategie und Analyse				
G4-1	Seite 3	Seite 3	Seite 4	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility.html
Organisationsprofil				
G4-3			Seite 4	
G4-4	Seite 5	Seite 5		Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 24–28, 36–37 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 12–14 https://www.helvetia.com/ch/content/de/privatkunden.html https://www.helvetia.com/ch/content/de/geschaeftskunden.html
G4-5	Seiten 4, 5	Seite 5	Seite 4	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/standorte.html Helvetia Gruppe, Geschäftsbericht 2014, Seite 241
G4-6	Seite 5	Seite 5	Seite 4	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 28–29
G4-7	Seite 5		Seite 5	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 29, 220 https://www.helvetia.com/corporate/content/de/investor-relations.html
G4-8	Seite 5	Seite 5	Seite 5	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 27–28, 32, 88–94 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 20–22 https://www.helvetia.com/ch/content/de/service/standortsuche.html
G4-9		Seiten 5, 6, 7, 34	Seite 6	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/zahlen-fakten.html , Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 31, 100–101, 110–113, 132, 175–180 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 20–22
G4-10	Seite 47	Seite 34	Seiten 7, 8	
G4-11	Seite 49		Seite 8	
G4-12	Seite 29	Seiten 11, 28	Seite 8	
G4-13		Seiten 3, 36	Seite 9	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/investor-relations/uebernahme-angebot.html

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2014	Seite im GRI-Zusatzbericht 2014	Weitere Dokumente/Weblinks
G4-14	Seite 8		Seite 9	
G4-15			Seite 9	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/service-links.html
G4-16			Seite 9	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/service-links.html
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Seite 5	Seite 5		Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seite 29 Helvetia Schweiz Portrait, Seite 19 https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/geschaeftsleitung-schweiz.html
G4-18	Seiten 12–13		Seite 10	
G4-19	Seite 12		Seite 10	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/wesentlichkeitsmatrix.html
G4-20	Seiten 14–15		Seite 10	
G4-21	Seiten 14–15		Seite 10	
G4-22			Seite 10	
G4-23			Seite 10	
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Seite 11		Seite 10	
G4-25	Seiten 9–11		Seite 10	
G4-26	Seiten 9–11	Seite 22	Seiten 11, 12	
G4-27	Seiten 10, 11		Seiten 12, 13	
Berichtsprofil				
G4-28		Seite 36		
G4-29			Seite 14	cr.helvetia.ch
G4-30		Seite 36		
G4-31		Seite 37		
G4-32		Seite 36, 37	Seite 14	
G4-33		Seite 36	Seite 14	
Unternehmensführung				
G4-34	Seite 7		Seite 15	Helvetia Schweiz Portrait, Seite 19 https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/geschaeftsleitung-schweiz.html Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 49–71
Ethik und Integrität				
G4-56	Seiten 3, 7, 24	Seite 22	Seite 15	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/publikationen/unternehmenspublikationen.html https://www.helvetia.com/corporate/content/de/publikationen/unternehmenspublikationen.html https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/werte.html

Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	DMA und Indikatoren	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2014	Seite im GRI-Zusatzbericht 2014	Auslassungen
Kategorie: Wirtschaftlich					
Wirtschaftliche Leistung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 32, 36–39, 41	Seiten 28–31	Seiten 23, 24	
	<u>G4-EC1</u>		Seiten 30, 31	Seiten 25–27	
	<u>G4-EC2</u>	Seiten 36–37		Seiten 21, 22	Nicht anwendbare Information: Die exakten Zahlenangaben zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen und Managementkosten für die aufgeführten Chancen und Risiken sind nur auf Stufe Helvetia Holding, nicht aber auf Stufe des Ländermarkts verfügbar. Auf Stufe Helvetia Holding werden die Daten im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) Reporting veröffentlicht.
Beschaffung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 29–30	Seiten 11, 28, 29		
	<u>G4-EC9</u>		Seiten 28, 29		
Kategorie: Ökologisch					
Emissionen	<u>G4-DMA</u>	Seiten 32–34	Seiten 13, 28, 29, 33		
	<u>G4-EN15</u>			Seiten 19, 20	
	<u>G4-EN16</u>			Seiten 19, 20	
	<u>G4-EN17</u>			Seite 20	
Kategorie: Gesellschaftlich					
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung					
Beschäftigung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 46, 50–51	Seite 19		
	<u>G4-LA1</u>		Seite 34	Seite 29	
Aus- und Weiterbildung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 46–48, 52, 54	Seiten 30, 31		
	<u>G4-LA9</u>		Seiten 30, 31, 34	Seiten 27–29	
	<u>G4-LA11</u>		Seiten 30, 31		
Produktverantwortung					
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16–20	Seiten 24, 25	Seite 16	
	<u>G4-PR5</u>	Seiten 18, 19	Seite 25	Seiten 16, 17	
Active-Ownership-Ansatz	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 21, 22	Seiten 26, 27		
	<u>FS11</u>		Seiten 26, 27	Seite 17	Der Anteil Immobilien am Gesamt-Portfolio, die soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, wird bisher nicht erhoben. Daher können wir hierzu keine konkreten Angaben machen.

Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	DMA und Indikatoren	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2014	Seite im GRI-Zusatzbericht 2014	Auslassungen
Schutz der Privatsphäre von Kunden	<u>G4-DMA</u>	Seiten 24–26	Seiten 26, 27		
	<u>G4-PR8</u>		Seite 26, 27		
Compliance	<u>G4-DMA</u>	Seite 23	Seiten 26, 27		
	<u>G4-PR9</u>		Seiten 26, 27		
Produktportfolio	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 27, 28	Seiten 26, 27		
	<u>FS8</u>		Seiten 26, 27	Seite 18	
Weitere wesentliche Themen (nicht durch einen GRI-Aspekt abgedeckt)					
Zunehmende Regulierung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 31	Seite 28		

IMPRESSUM

Der Corporate-Responsibility-Bericht von Helvetia Schweiz ist in deutscher, französischer und italienischer Sprache erhältlich.

Texte

Felix Kohlermann, Helvetia Versicherungen

Redaktion

Kristine Schulze, Helvetia Versicherungen

Bilder

Stefan Schmidlin Fotografie, Basel

Renato Fischer, Helvetia Versicherungen

Titelbild

Haupteingang, Helvetia Versicherungen
Schweiz in Basel

Copyright © 2015
by Helvetia Gruppe, St. Gallen

helvetia 

helvetia 



Helvetia Versicherungen

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel, Schweiz
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch

Ihre Schweizer Versicherung.

